

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 32. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 28.11.2018**

Sitzungsbeginn: **18:00 Uhr**

Sitzungsende: **19:31 Uhr**

Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Stadtverordnetensitzungssaal**

Anwesend sind:

Vorsitzender der SVV

Holfeld, Andreas CDU

Mitglieder

Barth, Holger CDU

Bellisch-Schwendtke, Susanne CDU

Freudenberg, Thomas CDU

ab 18.38 Uhr / TOP 7

Gallin, Jonas CDU

Genilke, Rainer CDU

Loos, Sebastian CDU

Seidel-Schadock, Beate CDU

Weidemann, Peter CDU

Zimniak, Thomas CDU

During, Roland DIE LINKE.

Gleitsmann, Eckhard DIE LINKE.

Linde, Udo DIE LINKE.

Müller, Marco DIE LINKE.

Radochla, Marcel DIE LINKE.

Strauß, Gerhard Grüne/B 90

Böhmchen, Rainer BfF

Hampicke, Ernst BfF

Homagk, Marlies BfF

Kuhn, Susann BfF

Elmer, Hannelore SPD

Jäpel, Andreas SPD

Mierzwa, Peer SPD

Piske, Alexander SPD

Wildau, Olaf FDP

Schäfer, Manfred Einzelkandidat

Zierenberg, Ronny Einzelkandidat

Bürgermeister

Gampe, Jörg Bürgermeister

Ortsvorsteher

Bergmann, Marco	Sorno
Liebscher, Ronny	Pechhütte

Fachbereichsleiter

Miersch, Michael	FB BSO
Zajic, Anja	FB FW
Zimmermann, Frank	FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Trentau, Solveig	BtM/R	
Drescher, Torsten	Wifö	
Stoislow, Beatrice	SB Stadtplanung	bis 18.21 Uhr / TOP 5
Reinke, Heike	PR	
Acklow, Matthias	EDV	
Vogel, Paula	Presse/ÖA	
Tanneberger, Jacqueline	Sekr. FB BSO	
Voigt, Andrea	Büro SVV	
Ramos, Dominika	WL EWB	
Fuchs, Jürgen	GF SWF	
Hoffmann, Andy	GF SWF	
Kamenz, Michael	FFw	

Abwesend sind:**Mitglieder**

Horst, Karin	DIE LINKE.	entschuldigt
--------------	------------	--------------

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwohnerfragestunde
- TOP 3** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 31 vom 24.10.2018
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 32 vom 28.11.2018
Vorlage: BV-2018-139
- TOP 5** Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Wohnquartier Carl J. Krause"
Vorlage: BV-2018-125
- TOP 6** Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2019 der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-131
- TOP 7** Festsetzung des Höchstbetrages des Kassenkredites für den Haushalt des Haushaltsjahres 2019 der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-132
- TOP 8** Wirtschaftsplan 2019 des Entwässerungsbetriebes der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-128

- TOP 9** Festsetzung Höchstbetrag Kassenkredit für den Wirtschaftsplan 2019 des Entwässerungsbetriebes der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-129
- TOP 10** Bestellung Wirtschaftsprüfer für das Wirtschaftsjahr 2018 für den Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-130
- TOP 11** Wirtschaftsplan 2019 der Stadtwerke Finsterwalde GmbH
Vorlage: BV-2018-136
- TOP 12** Wirtschaftsplan 2019 der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH
Vorlage: BV-2018-137
- TOP 13** Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2018 der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH
Vorlage: BV-2018-138
- TOP 14** 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Finsterwalde vom 23.07.2014
Vorlage: BV-2014-112-1
- TOP 15** Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2
- TOP 16** Beantwortung von Abgeordnetenfragen
- TOP 17** Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters

Protokoll:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Herr Holfeld gratuliert im Namen der Stadtverordnetenversammlung zu der **Ehrung von Herrn Bürgermeister Jörg Gampe mit der Ehrenmedaille der Stadt Montataire**.

Am 11. November 2018 ist unser Bürgermeister im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 100. Jahrestag des Endes vom Ersten Weltkrieg auf dem Marktplatz in unserer Partnerstadt Montataire durch seinen Kollegen Jean-Pierre Bosino mit der Ehrenmedaille der Stadt Montataire geehrt worden.

Damit würdigten unsere Freunde aus der französischen Partnerstadt sein Engagement für die Freundschaft zwischen Finsterwalde und Montataire. Jean-Pierre Bosino bezeichnete dieses Engagement in seiner anschließenden Rede als „einen wesentlichen Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft“, die auch den Frieden in Europa stütze.

Herr Bürgermeister Bosino übergibt diese Ehrenmedaille höchstens zwei Mal jährlich an Bürgerinnen und Bürger von Montataire, die sich in besonderer Form um die Stadt verdient gemacht haben. Die Ehrung von Herrn Gampe ist ein starker Beweis der Freundschaft zwischen unseren Städten und eine große Ehre für Finsterwalde.

Herr BM Gampe bedankt sich. Für ihn ist das eine besonders große Ehre und für die Stadt Finsterwalde, die er vertreten durfte.

Es folgen Gratulationen mit der Übergabe von Präsenten für **Herrn During** zu seinem heutigen Geburtstag und für den **OV Herrn Liebscher** zu seinem runden Geburtstag am 2. November.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Anfragen werden nicht gestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 31 vom 24.10.2018

Einwände gibt es nicht, die Niederschrift Nr. 31 vom 24.10.2018 ist somit bestätigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 32 vom 28.11.2018

Vorlage: BV-2018-139

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 32 vom 28.11.2018.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 5 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Wohnquartier Carl J. Krause"

Vorlage: BV-2018-125

Beschluss

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes "Wohnquartier Carl J. Krause" und der Entwurf der Begründung dazu werden in den vorliegenden Fassungen vom 24. Oktober 2018 gebilligt. Von den nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden Tankstellen ausgeschlossen.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf der Begründung sind aufgrund des § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu benachrichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 22 Nein: 2 Enth.: 3

Protokoll

Herr Jäpel hat ein Problem mit der vorliegenden Entwurfsplanung, insbesondere Bedenken, ob die Entwurfsplanung den Sinn und Zweck eines B-Planes gem. BauGB erfüllt. In § 1 BauGB ist die Aufgabe der Bauleitplanung geregelt:

Abs. 1: „Aufgabe der Bauleitplanung ist es, die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke in der Gemeinde nach Maßgabe dieses Gesetzbuchs vorzubereiten und **zu leiten**.“

Abs. 5: „Die Bauleitpläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringen, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung unter Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung gewährleisten.“

Zusammenfassend kann man das auf einen Punkt bringen: Funktion und Zweck eines B-Planes ist es demnach, die räumliche und bauliche Entwicklung der Kommune im Rahmen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung zu lenken und vor allem auch zu leiten. Orientieren soll man sich dabei am Allgemeinwohl und einer Verantwortung gegenüber künftiger Generationen und nicht an maximalen Gewinnen. In der Praxis erfolgt dies durch Festsetzung im B-Plan gem. dem Rahmenkatalog § 9 BauGB. Welche Nutzung und welches Maß der baulichen Nutzung die Kommune zulässt und festsetzt richtet sich allein nach den städtebaulichen Zielen der Kommune.

Herr Jäpel hat bei der vorliegenden Planung den Eindruck, dass die Stadt überhaupt keine städtebaulichen Ziele verfolgt. Wie sei es sonst zu erklären, dass im Plangebiet als Baugrenze nur ein einziger Umring dargestellt ist und auch keine Erschließungswege festgesetzt sind. Bzgl. Erschließungswege braucht er nur an den Zustand im Bereich Shell-Tankstelle/McDonalds/Renault AH/Ford AH erinnern, was da für ein chaotischer Verkehrszustand teilweise herrscht.

Durch die Festsetzung dieses großen Umrings als Baugrenze sind Gebäude in unterschiedlichster Grundfläche bis 50 m Länge zulässig. Bei einer vorhandenen Gebäudegrundstückslänge von ca. 240 m können bspw. 4 Wohnblöcke a 50 m und dazwischen ein Einfamilienhaus von 12 x 12 m entstehen, weil das so zu zulässig ist und nicht geregelt ist. Gebäude können auch kreuz und quer stehen, wie sich der Investor das vorstellt, es ist auch keine Firstrichtung vorgeschrieben. Der Investor kann ansiedeln was er möchte. Die zugelassenen Nutzungen sind deckungsgleich mit dem max. Rahmen gem. § 4 BauNVO, also auch Tankstellen und Gartenbaubetriebe. Tankstellen sind aus seiner Sicht völlig unangebracht, sie bringen zusätzlichen Verkehr und Lärm und sind auch unerwünscht im Hinblick auf die Wohnqualität des neuen Wohngebiets und auch des angrenzenden Gymnasiums und der evangelischen Grundschule.

In seinen Augen dient der B-Plan nur den Interessen des Investors, hier Baurecht und maximalen Gewinn zu schaffen. Auch die Festsetzung einer viergeschossigen Bauweise hat mit Einfügen in die Umgebung nichts zu tun. Er hat sich die Mühe gemacht und ist das Karree abgelaufen, Weststraße/Straße der Jugend/Tuchmacherstraße/Brunnenstraße. Er hat in dem Umring 12 Wohn- und Geschäftshäuser festgestellt, wovon lediglich 2 viergeschossig sind, das sind das alte Gymnasium und der Erweiterungsbau des Gymnasium in der ehemaligen Inneren. Die restlichen Gebäude sind ein-, zwei- oder dreigeschossig, wobei sogar 4 Eingeschossler dabei sind.

Bedenken sollte man auch, es sollen 14 Häuser a 300 m² Grundfläche entstehen. Die Wohnblöcke an der Brunnenstraße haben ca. 264 m² Grundfläche. Davon sollen 14 dieser Blöcke entstehen. Die Frage ist, ob dies erwünscht ist. Bei einer Grundfläche von 300 m² kann man davon ausgehen, dass je Etage zwei WE entstehen. Bei einer viergeschossigen Wohnbauweise entstehen somit mind. 8 WE je Haus. Das bedeutet bei 14 Häusern a 8 WE 112 WE gesamt.

Herr Jäpel spannt den Bogen zum TOP 12 - Wirtschaftsplan der Wohnungsgesellschaft, wonach man dort zunehmend mit Leerstand zu kämpfen hat, dem man entgegenwirken will. Insofern ist aus seiner Sicht die geplante Maximierung der WE in der Geschossigkeit völlig kontraproduktiv. Auch stellt sich die Frage nach dem Wohnungsbedarf.

Er gibt zu bedenken, dass die entsprechende Infrastruktur für ein Wohngebiet vorhanden sein muss. 112 WE bedeuten erfahrungsgemäß je ein Kind im betreuungspflichtigen Alter. Sind entsprechende Kapazitäten in der Feintuch-Kita oder in der GS Stadtmitte vorhanden?

Allein der Gewinnmaximierung, nämlich der max. Ausnutzung des Grund und Bodens, dient auch die Festsetzung, die gesetzlich zulässige Grundflächenzahl für Wohngebiete von 0,4 mit Nebenanlagen nicht nur um das allgemein zulässige Maß von 50 % zu überschreiten, man beabsichtigt um 100 % zu überschreiten, also kommt man auf eine Grundflächenzahl von 0,8, d. h. 80 % Bodenversiegelung. Nach allgemeiner Rechtsprechung setzt eine solche Überschreitung eine städtebauliche Ausnahmesituation voraus, die er hier nicht erkennen kann.

Aus vorgenannten Gründen, die zeigen, dass hier mehr Wert darauf gelegt wurde, dem Investor einen max. freien Handlungsspielraum zu ermöglichen, anstatt durch entsprechende Festsetzung stadtplanerisch zu gestalten, stellt Herr Jäpel folgende Änderungsanträge, über die einzeln abgestimmt werden soll:

Der Entwurf des Bebauungsplanes "Wohnquartier Carl J. Krause" und der Entwurf der Begründung dazu werden in den vorliegenden Fassungen vom 24. Oktober 2018 mit folgenden Ergänzungen/Änderungen gebilligt:

1. Die maximal zulässige Geschossigkeit soll 3 Vollgeschosse nicht übersteigen.
2. Die festgesetzte Grundflächenzahl kann durch untergeordnete Nebenanlagen um maximal 50 % überschritten werden.
3. Von den nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden Tankstellen ausgeschlossen.
4. Von den nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden Gartenbaubetriebe ausgeschlossen.

Herr Loos hätte gern gewusst, welche Tankstelle bzw. welchen McDonald Herr Jäpel meint. Ein Verkehrschaos hat er noch nie erlebt.

Herr Jäpel meint in Massen die Shell-Tankstelle, wo gleichzeitig das AH Ford und das AH Renault angesiedelt ist und das McDonalds Restaurant, dort kann man von allen Seiten in die Himmelsrichtungen fahren, es ist alles vollflächig versiegelt, es ist keine Regelung getroffen, wer wo langfahren darf.

Durch **Herrn Holfeld** erfolgt die Abstimmung zu den Änderungsanträgen

Der Entwurf des Bebauungsplanes "Wohnquartier Carl J. Krause" und der Entwurf der Begründung dazu werden in den vorliegenden Fassungen vom 24. Oktober 2018 mit folgenden Ergänzungen/Änderungen gebilligt:

- 1. Die maximal zulässige Geschossigkeit soll 3 Vollgeschosse nicht übersteigen.**

Bei 6 Ja-Stimmen, **18 Nein-Stimmen** und 3 Enthaltungen ist dieser Änderungsantrag abgelehnt

- 2. Die festgesetzte Grundflächenzahl kann durch untergeordnete Nebenanlagen um maximal 50 % überschritten werden.**

Bei 6 Ja-Stimmen, **12 Nein-Stimmen** und 8 Enthaltungen ist dieser Änderungsantrag abgelehnt

- 3. Von den nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden Tankstellen ausgeschlossen.**

Bei **18 Ja-Stimmen**, 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ist dieser Änderungsantrag angenommen

- 4. Von den nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden Gartenbaubetriebe ausgeschlossen.**

Bei 8 Ja-Stimmen, **13 Nein-Stimmen** und 6 Enthaltungen ist dieser Änderungsantrag abgelehnt

Sodann erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag mit Aufnahme des 3. Änderungsantrages.

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18.12.2007 (GVBL I/07, Nr. 19, S. 286) § 65 ff den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2019.

Die Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr 2019.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 27 Ja: 25 Nein: 2 Enth.: 0

Protokoll

Zur Vorstellung der Beschlussvorlage hat Frau Zajic im Vorfeld eine Liste der freiwilligen Aufgaben an die Abgeordneten ausgegeben.

Erfreulich für **Herrn Zierenberg** ist, dass die freiwilligen Aufgaben noch so üppig gestaltet werden können. Dennoch kann er dem Haushalt nicht zustimmen. Vordergründig steht für ihn das Stadthallenprojekt, dem er zwangsläufig zustimmen müsste, wenn er dem Haushalt zustimmt.

Die katastrophale Entwicklung ist bekannt, der Start lag bei ca. 4,4 Mio. €, dann wurden es 9 bis 10 Mio. €, am Ende der Entwurfsplanung waren es 11 Mio. €, aktuell der doppelte Preis. Es ist unüblich, dass nach der Entwurfsplanung so eine Kostensteigerung zu erwarten ist. In der Entwurfsplanung muss alles materiell und finanziell fest sein, auf anderen Ebenen würde der Rechnungshof vor der Tür stehen. Hier wird einfach weitergemacht, als ginge es um nichts. Es gibt dazu nicht einmal einen Beschluss. Es gab eine nichtöffentliche Runde, die nicht einmal protokolliert wurde, es ist nicht nachvollziehbar, was dort besprochen wurde und wie die Ergebnisse zustande gekommen sind. Es ist bedauerlich, dass so mit diesem Projekt mit den Abgeordneten und natürlich auch mit den Bürgern umgegangen wird. Die Ausführungsplanung wird auf Grundlage der 20 Mio. € durchgeführt, wofür es auch keinen Beschluss gibt, nur eine Bestätigung aus der nicht-öffentlichen Runde. Es ist für ihn sehr fahrlässig und bedenklich diesem Haushalt zuzustimmen.

Hinzu kommt eine Erschließungsstraße für die Stadthalle, die mit 500.000 € die teuerste Straße im Haushalt ist. Gem. B-Plan sind das ungefähr 140 m, bei 500.000 € macht das mehr als 500 €/m². Er weiß nicht, welche Straße diesen Preis bisher benötigt hat. Er lässt sich gern vom Gegenteil überzeugen, bisher wurde gesagt, das kostet halt so viel, weil es eine neue Straße ist.

Genauso verhält es sich mit den Toiletten, für 300.000 € wird eine neue Toilette gebaut, weil offensichtlich im öffentlichen Bereich eine Toilette so teuer ist, auch wenn es andere Angebote gibt.

Gerade bei dem Projekt Stadthalle erwartet er, dass darüber intensiver diskutiert wird, wenn es um mehr als 20 Mio. € geht. Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen und jetzt wird angefangen Streichungen vorzunehmen, um auf einen halbwegs erträglichen Rahmen zu kommen. Von daher ist die Weiterführung dieses Projektes für ihn völlig inakzeptabel. Er kann somit dem Haushalt nicht zustimmen.

Herr BM Gampe bemerkt, dass auch viele andere Projekte keine Zustimmung von Herrn Zierenberg fanden, wie die Toiletten im Stadtpark, die bestens angenommen werden und gebraucht werden von den älteren Menschen in der Stadt wie auch von den Menschen, die zum Einkaufen in die Stadt kommen, genauso der Kunstrasenplatz u.v.m.

Der Haushalt ist mehr als ausgewogen, viele Kommunen im Landkreis und darüber hinweg würden sich wünschen, so eine Investition für das kommende Jahr vorausplanen zu können. Der Haushalt liegt mit 8,7 Mio. € im Durchschnitt der letzten neun Jahre, in denen zwischen 6 und 9 Mio. € investiert wurden. In den nächsten drei Jahren geht es weiter, vor allem bei der Bildungsinfrastruktur, den Kitas, den Grundschulen in Nehesdorf

und Stadtmitte aber auch bei den Straßen geht es weiter. Sofern die Erschließungsstraße an der Stadthalle angesprochen wird, wird diese nur gebaut wenn die Stadthalle gebaut wird, da werden auch Parkflächen für die Innenstadt mit dabei sein.

Es gab keine nichtöffentlichen Beratungen, sondern auf Wunsch aus der Runde der Abgeordneten eine Fraktionsberatung, zu der auch Herr Zierenberg anwesend war. Sofern er noch irgendwelche Fragen zum Projekt haben sollte, kann er sich auf der Internetseite der Stadt informieren. Auch der Sprung in den Kosten ist allen, auch den Bürgern, in der SVV vorgetragen worden, alle waren sehr geplättet. Im Haushalt sind die notwendigen Investitionskosten für die Fertigstellung der Ausführungsplanung eingepreist, so dass dann in die europaweite Ausschreibung eingestiegen werden kann. Dies wird mit den Abgeordneten in der bisherigen Offenheit erfolgen.

Die Kämmerin hat mit ihrem Team sehr sorgsam die notwendigen Maßnahmen eingepreist und einen sehr ausgewogenen Haushalt aufgestellt. Er dankt dafür. Das ist ein deutliches Zeichen, dass es in Finsterwalde weitergeht und dass es in Finsterwalde lebenswert bleibt.

Bauchschmerzen hat **Herr Jäpel** bzgl. der Kosten für die Stadthalle im Haushaltsplan. Es leuchtet ihm nicht ein, dass eine Ausführungsplanung im Haushaltsplan eingepreist werden muss, wo die Finanzierung nicht ausreichend gesichert ist. Er beantragt, Sperrvermerke in die entsprechenden Haushaltspositionen vorzunehmen, die die Stadthalle betreffen.

Für **Herrn Genilke** ist es selbstverständlich, dass mit diesem Haushalt nicht der Bau der Stadthalle beschlossen wird, sondern Vorkehrungen getroffen werden, sofern diese Beschlussfassung erfolgt. Das hat nichts damit zu tun dass etwas gesperrt werden müsste. Die schrittweise Zustimmung zum Bau wurde selbst auferlegt, um jederzeit Stück für Stück dieses Bauvorhaben zu begleiten oder eben auch nicht. Das Projekt abzuschreiben, während der beschlossenen Ausführungsplanung, hält er für keine gute Möglichkeit. Die Abgeordneten haben noch die Möglichkeit über das Projekt zu entscheiden, wenn die Zahlen aus der Planung nochmals überarbeitet worden sind.

Dass es aus der Fraktionsrunde kein Protokoll gab wurde durch Herrn Zierenberg nicht interveniert, auch wurde nicht zugestimmt, extra nochmal einen Stadtverordnetenbeschluss herbeizuführen.

Mit Bezug auf die Kantstraße erklärt Herr Genilke, dass man auch eine andere verlässliche Grundlage dafür haben möchte, wenn Zahlen nicht stimmen. Es kann nicht immer alles in Zweifel gezogen werden, ohne dafür Gegenargumente zu haben.

Er findet den Haushalt zustimmungsfähig. Dagegen stimmen hält er nicht für verantwortungsvoll. Er plädiert für den Haushalt, um im Januar auch handlungsfähig in das Haushaltjahr zu starten.

In Bezug auf die Abstimmung, schrittweise dem Projekt zuzustimmen erwidert **Herr Zierenberg**, dass es für die Entwurfsplanung einen Stadtverordnetenbeschluss gab, für die Ausführungsplanung nicht. Als diese Entscheidung in der nicht öffentlichen Runde gefasst wurde, war er nicht anwesend. Er hat auch darauf hingewiesen, dass die Stadtverordnetenversammlung darüber befinden sollte.

Dem Haushalt zuzustimmen und die Position Stadthalle ignorieren, das das kann er nicht. Der Bürgerentscheid ist hinfällig, das sieht auch die Kommunalaufsicht so, weil die Beträge überhaupt nicht im Entferntesten zu erreichen sind. Jetzt so zu tun als ob das alles normal wäre, kann er nicht nachvollziehen.

Es scheint Unklarheiten wegen den Sperrvermerken zu geben, merkt **Herr Jäpel** an. Er möchte, dass ein Sperrvermerk dahingehend reinkommt, dass die Haushaltsmittel solange gesperrt sind, bis die entsprechende Fördermittelgegenfinanzierung klar und gesichert ist.

Für die Ausführungsplanung sind die Fördermittel gesichert und damit wäre der Sperrvermerk sofort obsolet, erklärt **Herr BM Gampe**.

Herr Linde weist Herrn Zierenberg darauf hin, dass er die Möglichkeit gehabt hätte, die Investitionen, die er ablehnt, im Protokoll aufnehmen zu lassen und hätte trotzdem dem Haushalt zustimmen können. Es ist nicht richtig, wenn er dem Haushalt zustimmt, auch anderen Positionen zustimmt, denen er nicht zustimmen wolle.

Es folgt die Abstimmung zum **Änderungsantrag** von Herr Jäpel:

Die Haushaltsstellen, die die Stadthalle betreffen sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Mit 5 Ja-Stimmen, **22 Nein-Stimmen** und 0 Enthaltungen ist der Änderungsantrag abgelehnt.

TOP 7 Festsetzung des Höchstbetrages des Kassenkredites für den Haushalt des Haushaltsjahres 2019 der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-132

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Höchstbetrag der Kassenkredite auf **3.000.000,00 EUR** für die Haushaltsausführung des Haushaltsjahres 2019 der Stadt Finsterwalde festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Wenn **Herr Schäfer** die Verbindung zum TOP 6 und 7 sieht, könnten die Kosten für die Ausführungsplanung von rund 1 Mio. € durchaus über einen Kassenkredit geführt werden. Er fragt an, ob die beiden, die gegen den Haushalt waren, dafür zustimmen dürfen.

Frau Zajic erläutert, dass Kassenkredite nicht für Investitionsmaßnahmen ausgegeben werden dürfen, sondern nur für den Verwaltungsaufwand. Im Bereich der Stadthalle ist man im NESUR-Programm, hierfür gibt es separate Konten. Die Mittel für die Stadthalle werden mit Vollzug des Haushaltes am 02.01. mit dem Konto der Mittel geführt werden und ein separates Konto wird für die Stadthalle geführt.

TOP 8 Wirtschaftsplan 2019 des Entwässerungsbetriebes der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-128

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt den Wirtschaftsplan 2019 des Entwässerungsbetriebes der Stadt Finsterwalde.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 9 Festsetzung Höchstbetrag Kassenkredit für den Wirtschaftsplan 2019 des Entwässerungsbetriebes der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-129

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Höchstbetrag des Kassenkredites für den Wirtschaftsplan 2019 auf **150.000 EUR** festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 10 Bestellung Wirtschaftsprüfer für das Wirtschaftsjahr 2018 für den Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde
Vorlage: BV-2018-130

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH für die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 11 Wirtschaftsplan 2019 der Stadtwerke Finsterwalde GmbH
Vorlage: BV-2018-136

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister als Vertreter der Stadt Finsterwalde, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Finsterwalde GmbH dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Finsterwalde GmbH für das Wirtschaftsjahr 2019 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Man spricht von einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 8,5 %. **Herr Schäfer** erkundigt sich, ob man differenzieren kann, wie viele Anteile dieser Umsatzerlöse durch Preissteigerungen und wieviel tatsächlich durch wirtschaftliche Umsatzsteigerungen entstehen.

U. a. gibt es Mehreinnahmen aus den Preissteigerungen von ca. 835 T€ und durch die Gewinnung eines Sonderkunden, erklärt **Frau Trentau**.

Bei Löhne und Gehälter ist ab 2019 bis 2022 konstant ein Aufwand von 4,32 Mio. € geplant. **Herr Jäpel** möchte wissen, wie reell diese Zahl ist, ob das dem Haustarif, der bis 2022 gilt, geschuldet ist und ob die Höhe des Tarifabschlusses dann auch geeignet ist, um Fachkräfte zu halten.

Herr BM Gampe lässt wissen, dass die Stadtwerke einen sehr guten Ausbildungsstandard vorweisen können, teilweise auch mit einem dualen Studium und insofern bestens aufgestellt sind für das Thema Fachkräftesicherung und Fachkräftenachbesetzung und dies schon seit mehreren Jahren.

Im Planansatz für 2019 wird von einer Tarifsteigerung von 3,19 % ausgegangen erläutert **Frau Trentau**, in den Folgejahren ist nicht bekannt, welche weiteren Tarifsteigerungen erfolgen.

Das hängt von den jeweiligen Verhandlungen der Tarifpartner ab, ergänzt **Herr BM Gampe**. Tarifparteien sind die Gewerkschaften, der Arbeitgeberverband und die Stadtwerke. Hier geht es um den Wirtschaftsplan 2019, man muss einen Ausblick auf die Folgejahre geben, diese Zahlen können möglicherweise auch anders aussehen.

**TOP 12 Wirtschaftsplan 2019 der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH
Vorlage: BV-2018-137****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister als Vertreter der Stadt Finsterwalde, in der Gesellschafterversammlung der Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 25 Nein: 2 Enth.: 1

Protokoll

Herr Schäfer erkundigt sich, ob er aufgrund seiner Aufsichtsratsstätigkeit bei der Wohnungsgenossenschaft sich bei TOP 12 und 13 enthalten muss, weil das voriges Jahr so war.

Nein, entgegnet **Frau Trentau**, Herr Schäfer ist nicht befangen, weil es kein unmittelbarer Vor- und Nachteil für ihn ist. Auch im vorigen Jahr war das nicht so.

Im Sachverhalt ist ausgeführt, dass es Ziel der Wohnungsgesellschaft ist, dem zunehmenden Wohnungsleerstand zu begegnen und diesem Trend entgegenzuwirken. **Herr Jäpel** möchte wissen, welche Maßnahmen das sein sollen und ob der Umbau der 6 WE am Objekt Am Wasserturm 9 schon so eine Maßnahme beinhaltet, da Wohnungen zusammengelegt werden.

Herr BM Gampe und **Frau Trentau** erläutern, dass das eine solche Maßnahme ist und entsprechend des Gesellschaftervertrages der AR zuständig ist, der sich mit dieser Materie beschäftigt hat. Am Wasserturm 9 wird die Aufwertung von Wohnraum vorgenommen und selbstverständlich soll das dazu dienen, die Attraktivität des Wohnungsangebotes der Wohnungsgesellschaft zu steigern und Mietinteressenten anzulocken.

**TOP 13 Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2018 der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH
Vorlage: BV-2018-138****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister als Vertreter der Stadt Finsterwalde, in der Gesellschafterversammlung der Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH der Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH aus Wittenberg mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

**TOP 14 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Finsterwalde vom 23.07.2014
Vorlage: BV-2014-112-1****Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Finsterwalde vom 23.07.2014 zu.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 15 Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 18 Bahnen in der Bürgerheide, verteilt an den Wiesenflächen und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg, zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 28 Ja: 19 Nein: 4 Enth.: 5

Protokoll

Gemäß **Herrn Piske** wird die SPD-Fraktion einstimmig der BV zustimmen. Die Interessengemeinschaft hat einen Verein gegründet. Gemeinsam mit der Verwaltung wurde die Vorortbegehung in der Bürgerheide durchgeführt und es kam zu Gesprächsangeboten der Disconauten in den Fraktionen. Es konnten viele offene Fragen angesprochen und geklärt werden. Es ist sehr vorbildlich, dass in den letzten Wochen von den Disconauten so viel dafür getan wurde und auch Öffentlichkeitsarbeit betrieben wurde. Die Fraktion sieht dies als Bereicherung für die Stadt und als Attraktivitätssteigerung für die Bürgerheide an sich.

Für **Herrn Weidemann** soll in das Landschaftsschutzgebiet Bürgerheide eingegriffen werden. Mit den 18 zu schlagenden Bahnen werden öffentliche Wege überschritten und z. T. auch frequentiert. Es ist geplant, 35 Bäume zu schlagen. Was ihn besonders bedrückt, sind die hohen Kosten der Errichtung. Durch Witterungsumstände könnte die Anlage nicht immer genutzt werden. Die jährlichen Unterhaltungskosten belaufen sich auf 30.000 €/Jahr. Mancher Sportverein in Finsterwalde wäre dankbar, wenn er eine Teilsumme davon bekommen könnte. Er empfindet das sehr hoch. Er kann dieser Vorlage nicht zustimmen.

Herr Barth war Feuer und Flamme bei der Vorstellung des Projekts, weil es eine Bereicherung für die Finsterwalder Bürger sein sollte, da waren aber die Kosten noch nicht bekannt. Bei diesen Kosten, auch wenn sie im Haushalt eingestellt sind, ist er nicht mehr der Meinung, dass es sich um eine Bereicherung handelt. Das ist eine Sache, die ein Verein für sich selber in Anspruch nimmt und es ist nicht zu erwarten, dass der Verein mal so anfängt zu wachsen wie ein Handball-, Fußball- oder Schwimmverein, die unsere Unterstützung brauchen. Er ist der Meinung, wenn das Geld eingestellt ist, sollte man Geld, wenn es schon da ist, jetzt nicht mit aller Gewalt ausgeben wollen für eine Minderheit als Verein. Das Geld ist besser investiert, wenn es den Vereinen zur Verfügung gestellt wird, die sich über Jahre schon im Vereinsleben ehrenamtlich engagieren. Discgolf ist eine Trendsportart die aus den USA kommt, ein Trendsport ist kein Bevölkerungssport, ein Trend kommt und ein Trend geht. Ihm fehlt der Glaube, dass daraus was erwachsen soll. Er lehnt die BV ab.

Herr Linde beantragt die namentliche Abstimmung und Abstimmung jetzt, weil er meint, dass der Meinungsbildungsprozess abgeschlossen ist.

Gemäß **Herrn Holfeld** gab es vorab noch Wortmeldungen, die zugelassen werden müssen.

Mit dem Projekt wurde so eine kleine Berg- und Talfahrt erlebt, sagt **Herr Gallin**, erst klang das alles euphorisch, dann standen die Kosten im Raum und dann sah das Ganze schon anders aus. Er glaubt, dass dies eine tolle Sache für die Stadt sein kann, eine Erweiterung des Sportparks. Sofern ein Trend kommt und ein Trend geht, sollte man ihn doch erst einmal kommen lassen und dann gucken wir, was passiert, auch mit diesen 18 Bahnen, damit Wettkampfbedingungen geschaffen werden können, um dem Trend das Kommen zu ermöglichen.

Frau Homagk zählt sich in dieser Runde zur Minderheit, sie ist aber kein Gegner dieser Sportart. Bereits jahrzehntlang bemühen sich Läufer, Crossradsportler und Triathleten um den ungestörten Einklang von Sport und Natur. Auch ihre Sportveranstaltungen mit bundesweiter Beteiligung sind von dieser Haltung geprägt. Der Gedanke, für die Attraktivität ihrer Wettkampfstrecken den biologischen Kreislauf des Waldes zu stören, ist für sie fremd, dafür ist ein Dank angebracht. Ihre Begeisterung für das Engagement der Discgolfplaner ist umgeschlagen in Befremdung über ihre kompromisslose Haltung zu den 6 Discgolfbahnen mitten im Waldgebiet. Sie stellen arge Störungen der biologischen Kreisläufe in diesem Waldstück dar. Für unzählige Klein- und Kleinstlebewesen wird der Eingriff zwischen Tierpark, Fuchsberg und Rieselfeldern zur Bedrohung. Nahrungs- und Lebensräume werden mit der Beseitigung des Unterholzes und für tot erklärte Bäume unterbrochen. Dies muss klar sein.

In vielen Regionen wehren sich die Gemeinden gegen Eingriffe in die Natur zu sportlichen Zwecken. Hier wird für die Attraktivität und Turnierauglichkeit der Sportanlage debattiert. Sie bittet zu überdenken, dass die ursprüngliche Präsentation 2015 von Herrn Ziske Naturfreundlichkeit versprach und sich außerhalb des nun streitbaren Waldgebietes befand. Die umfangreichen Unterholzbeseitigungen auch die Baumkletterereinsätze, von denen bei der Waldbegehung die Rede war, und die Ersatzpflanzungen außerhalb der Bürgerheide in der Grenzstraße treffen dieses Versprechen wohl nicht mehr. 12 Bahnen im Wiesen- und Tellerbergbereich bleiben daher für eine Zustimmung ihrerseits im Fokus des Machbaren.

Der BV zustimmen wird **Herr Loss**. Das Gesagte von Frau Homagk bereitet ihm bis zum heutigen Tag ein bisschen Bauschmerzen. Dennoch sind zwei Punkte für in ausschlaggebend. Es ist eben kein Verein der unterstützt wird, sondern es wird eine Anlage für die Stadt gebaut, ein Angebot für die Finsterwalderinnen und Finsterwalder. Ein Vorteil ist, einen Verein in der Stadt zu haben, der das nutzen wird und auch mit Leben füllt. Für ihn reicht die Bezeichnung Trendsport nicht mehr, es ist eine sehr verbreitete Sportart und Freizeitbeschäftigung. Am Ende war es die Begehung, die dargestellt hat, dass es doch im Einklang mit der Natur passiert. Die zu fallenden Bäume lesen sich auf dem Papier erst einmal dramatisch, es sind tote Bäume, die werden dort abgelegt und stehen dem gesamten Ökosystem noch zur Verfügung. Es geht um die Abwurfstelle und den Korb, es ist ja nicht so, dass dort 500 m² betoniert werden. Discgolf ist eine sehr naturfreundliche Freizeitbeschäftigung und eher wie ein Spaziergang als eine Sportart.

Die Diskussion spiegelt für **Herrn BM Gampe** wieder, es ging hoch und runter. Die fachliche hervorragende Führung durch die Kollegin Frau Vietzke aus dem Wirtschaftshof hat einigen die Augen öffnen können. Wenn die Baumfällung auf dem Papier gelesen wird, zählt man durch und ist erschrocken. Erst recht erschrocken kann sein, wer mit offenen Augen durch die Bürgerheide geht. Vom Hauptweg aus sieht man einzelne Bäume, wo schon die Rinde runterfällt, da ist der Borkenkäfer drin, die müssen aus dem Wald raus, um Nachbarbäume nicht zu schädigen. Es ist erschreckend, wie die beiden letzten Jahre den Wald geschädigt haben.

Herr Pinetzki hat deutlich erklärt, wenn im Bereich der Festweise, der Hundewiese oder im Wald eine sportliche Anlage angeboten wird, dann ist die Stadt in der Verkehrssicherungspflicht und diese Flächen müssen dann auch verkehrssicher gestaltet werden. Das betrifft genauso die Geräte am Spielplatz, den Bolzplatz und auch den Trimm-Dich-Pfad. Für den Trimm-Dich-Pfad, ein hervorragendes Projekt von Schülern, sind im nächsten Haushalt 62.000 € an Investitionskosten für die Erweiterung eingestellt. Hierfür konnte noch Geld eingeworben werden.

Zu den notwendigen Arbeiten gehört auch die gesetzlich erforderliche Waldumwandlung. Es müssen Ersatzflächen gesucht und gefunden werden. Finsterwalde ist eine grüne Stadt und es ist schwer, solche Flächen zu finden. Die alte Gartenanlage würde beräumt werden, die Versiegelung entfernt und neuer Wald geschaffen werden. Ein Teil der noch tot aufstehenden Bäume kann Vorort verbleiben. Bei der Unterholzbereinigung, die in Teilbereichen realisiert werden muss, verbleibt das ökologisch nicht unwichtige Material

im Wald auf den Bahnen und kann auch wieder für Kleinstlebewesen zur Verfügung stehen.

Die Discgolfanlage ist ein Angebot für die Kinder und Einwohner der Stadt sowie auch für Gäste von außerhalb, wie auch der Skaterpark, das Stadion des Friedens, der Bolzplatz, der Spielplatz oder der Trimm-Dich-Pfad.

Herr BM Gampe kann nur bitten, dieser Attraktivitätssteigerung der Bürgerheide zuzustimmen.

Es folgt die Namentliche Abstimmung zur BV.

19 Ja-Stimmen: Herr Freudenberg, Herr Gallin, Herr Genilke, Herr Holfeld, Herr Loos, Herr Zimniak, Herr Hampicke, Frau Kuhn, Herr Zierenberg, Herr Gleitsmann, Herr Linde, Herr Müller, Herr Doring, Frau Elmer, Herr Mierzwa, Herr Piske, Herr Jäpel, Herr Schäfer, Herr BM Gampe

4 Gegenstimmen: Herr Barth, Herr Weidemann, Frau Homagk, Herr Wildau

5 Enthaltungen: Frau Bellisch-Schwendtke, Frau Seidel-Schadock, Herr Böhmchen, Herr Radochla, Herr Strauß

TOP 16 Beantwortung von Abgeordnetenfragen

Schriftliche Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Herr Holfeld dankt den Mitarbeitern der Verwaltung für das festliche Ausschmücken des Sitzungssaals.

TOP 17 Informationen des Bürgermeisters und des Gesellschaftervertreters

Informationen von Herrn Miersch, Fachbereich BSO:

Unterbringung Flüchtlinge

In der Stadt Finsterwalde sind aktuell 95 Flüchtlinge untergebracht. Davon leben 82 in Wohnungen; 13 in der Gemeinschaftsunterkunft Finsterwalde/Schacksdorf, Gemarkung Finsterwalde. Hinzu kommen 62 untergebrachte Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft Finsterwalde/Schacksdorf, Gemarkung Schacksdorf.

Informationen von Herrn Zimmermann, Fachbereich SBV:

Am 12. November gab es den ersten öffentlichen **Workshop zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes**. Die Unterlagen wurden im Ratsinformationssystem für die Abgeordneten eingestellt.

In der **Schulstraße** ist der Mischwasserkanal mit den Hausanschlüssen auch im 2. Bauabschnitt fertiggestellt. Die Trinkwasser- und Gasleitung mit Hausanschlüssen werden in dieser Woche fertiggestellt. Es ist geplant, die Asphalttrag- und Deckschicht am 13. und 14. Dezember einzubauen.

Am 11. Dezember um 14 Uhr erfolgt die feierliche Übergabe der Schulsportfläche an der **Grundschule Nehesdorf**.

Informationen von Frau Zajic, Fachbereich FW:**Stand des Haushaltes zum Jahresende 2018**

Die Haushaltssatzung für das aktuelle Jahr 2018 war mit ordentlichen Erträgen i.H.v. 29.988.450 € und ordentlichen Aufwendungen i.H.v. 29.030.650 €, mithin einem Überschuss i.H.v. 957.800 € aufgestellt worden. Der Stand des Haushaltes 2018 sieht mit heutigem Datum so aus, dass von den geplanten 29,9 Mio. € 30,6 Mio. € zum Soll gestellt, d. h. im Ergebnis eingebucht wurden und hiervon wiederum auch 29 Mio. € tatsächlich in Geldeinheiten vereinnahmt wurden. Von den geplanten Aufwendungen wurden „erst“ 24,5 Mio. € zum Soll gestellt und hiervon wurden 24 Mio. € auch ausgezahlt.

Bis zum Jahresende werden noch rund 1 Mio. € an Einzahlungen und rund 3 Mio. € an Auszahlungen erwartet. Wir haben einen Bankbestand von rund 7 Mio. €, so dass ich derzeit nicht davon ausgehe, dass der geplante Bankbestand von 4,5 Mio. € zum 31.12. unterschritten wird.

Im Bereich der Hochbaumaßnahmen wurden der Bereich Vorderschloss weiter saniert, das Wirtschaftsgebäude im Tierpark begonnen, der Fahrstuhl in der Grundschule Nehesdorf eingebaut, die Ölabscheideranlage in der Feuerwehr Stadtmitte erneuert sowie die Planung für einen Fahrstuhl- bzw. -einbau an der Grundschule Nord vorangetrieben. Im Straßenbau sind von geplanten 1,7 Mio. € derzeit rund 800 T€ bereits verausgabt und weitere 500 T€ noch vorgemerkt, von bereits vergebenen Bauverträgen. Auch bei der dazugehörigen Beleuchtung sind von geplanten 134 T€ rund 91 T€ bereits verausgabt worden. Im Heinrichruher Weg wurde ein Feuerlöschteich errichtet, da hier kein Brunnen gebohrt werden konnte. In der Grundschule Nehesdorf konnte ein neuer Sporthof realisiert werden, sowie im Tierpark die Erweiterung der Erneuerung des Außenzaunes, einzelne Spielplätze im Stadtgebiet wurden um ein neues Spielgerät erweitert bzw. alte Spielgeräte wurden gegen neue ersetzt, im Stadion konnte die Laufbahn erneuert werden. Ebenso wurden bewegliche Einrichtungsgegenstände in den nachgeordneten Einrichtungen, bei der Feuerwehr als auch in der Kernverwaltung ersetzt.

Im Haushalt 2018 wurde die Planung des Finanzhaushaltes unter Einbeziehung des Bankbestandes aufgestellt. Da die Finanzsituation sich im Laufe des Jahres 2018 jedoch sehr positiv entwickelt hat, konnten die laufenden Einzahlungen auch immer die laufenden Auszahlungen decken, so dass im Jahr 2018 kein Kassenkredit benötigt wurde. Die noch zur Verfügung stehenden liquiden Mittel dienen zur Deckung des Finanzhaushaltes 2019, so dass für das Jahr 2019 mit vorliegendem Plan ebenfalls keine Kreditaufnahme vorgesehen ist.

Eine Besonderheit aus dem Jahr 2018 mit den laufenden Fördermittelprogrammen. Für die Förderprogramme NESUR wurden separate Bankkonten gefordert, so dass die Mittel aus diesem Programm separat ausgewiesen werden. NESUR Mittel von 1,3 Mio. € stehen zusätzlich zum laufenden Verwaltungskonto zur Verfügung.

Informationen von Herrn BM Gampe:

Eine große Finsterwalder Delegation besuchte die **Partnerstadt Montataire** anlässlich des **100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges**. U. a. waren der Partnerschaftsverein, die Geschichtslehrerin Frau Neidnicht vom Sängerstädtgymnasium und der ehemalige Schüler Tony Weggen dabei. Beim Besuch des Gymnasiums in Montataire konnten Gespräche mit Lehrern und Schülern über die deutsch-französische Geschichte geführt werden. Gemeinsam konnte das Museum Somme 1916 in Albert besucht werden und ein deutscher Soldatenfriedhof in Fricourt. Höhepunkt war die Festzeremonie zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges auf dem Rathausplatz in Montataire. Ich darf dem Partnerschaftsverein für die Teilnahme danken. Es war für alle Beteiligten eine große Ehre dort Vorort zu sein. Ich darf auch den Dank von meinem Kollegen Jean-Pierre Bosino ausdrücken.

Der Partnerschaftsverein in Montataire hat zum Teil sehr persönliche Fotos und Texte in einem kleinen **Bildband** zusammengestellt. Es war der ausdrückliche Wunsch, diesen an die Abgeordneten weiterzugeben. In den Unterlagen finden sie jeweils ein Exemplar dazu.

Am 20. November fand in Berlin der **Fachkongress 10 Jahre Aktive Stadt- und Orts- teilzentren** statt. Ich konnte dort zum Thema `privates Engagement stärkt Stadtzentrum im ländlichen Raum´ sprechen und auch zu den Projekten, die wir im ASZ realisieren konnten. Das war auch eine gute Präsentation für die Sängerstadt Finsterwalde.

Heute konnten wir in der **Kita Nehesdorf** den Staatssekretär Dr. Thomas Drescher aus dem Bildungsministerium begrüßen. Er hat sich u. a. speziell die Einrichtung Haus der kleinen Forscher angeschaut. Nehesdorf ist unter den besten 24 Kitas der Bundesrepublik Deutschland. Eine kleine aber feine Einrichtung mit einem hervorragenden Erzieherteam.

Am 7. Dezember findet die **Verleihung der Louis-Schiller-Medaille** an Herrn Heinz Oette statt. Auch da werden wir die Freunde aus Montataire begrüßen können.

In den nächsten Tagen und Wochen finden wieder viele **Weihnachts- und Adventskonzerte** statt. Ich kann ihnen das der Musikschule empfehlen.

Informationen von Herrn Holfeld, Vorsitzender der SVV:

Frau Host kann heute nicht anwesend sein, sie hatte einen Unfall, einen Oberschenkelhalsbruch. Sie ist gestern aus dem Krankenhaus gekommen und beginnt in den nächsten Tagen eine Reha. Ich soll ihnen allen schöne Grüße bestellen und habe ihr die besten Genesungswünsche überbracht.

Herr Holfeld wünscht allen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Finsterwalde, 06.12.2018

Andreas Holfeld
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Andrea Voigt
Protokollantin